

Die Frühen sind nicht immer schneller

Garten / An der Liebegg ist das Gemüse schon prächtig herangewachsen. Aber noch ist Zeit zum Säen und Setzen, beruhigt Gärtnerin Regine Kern.

GRÄNICHEN Minus zwei Grad hat der Liebegger Schulgarten in den Frostnächten diese Woche abbekommen. Vorsichtig lüftet Gärtnerin Regine Kern das Vlies auf dem Erdbeerbeet – und staunt: «Ich hätte mehr Schäden erwartet.» Zwar haben sich einige Blüten bräunlich verfärbt – sie bilden keine Beeren mehr. Aber die Mehrheit leuchtet mit einem tadellosen gelben Tupf in der Mitte. Frühere Sorten haben mehr gelitten, spätere Sorten weniger. «Staffelung mit verschiedenen Sorten lohnt sich im Hausgarten», kommentiert Regine Kern.

Zeit zum Jäten und Hacken

Der lockere, eher sandige Boden an der Liebegg erwärmt sich im Frühling bald. Schon Anfang bis Mitte April wurde Gemüse gesät und gesetzt, mit Vlies abgedeckt und dann in Ruhe gelassen. Gespannt begutachtet die Gärtnerin nun ihre Beete mit Mischkulturen. Die Karotten haben sich mit dem Keimen Zeit gelassen, aber jetzt, nach drei Wochen, sind die Reihen aufgelaufen. «Da braucht es zum Teil eine Nachsaat», zeigt Regine Kern auf lückige Stellen. Maulwurfgrillen haben Gänge gegraben und einen Teil der Saat dezimiert. Unkraut jäten und Hacken, um den Boden zu durchlüften, ist jetzt angesagt. Ein paar Beete



Ab unter die Decke: Angesichts der Wetterprognosen liess Gärtnerin Regine Kern das Vlies auf den Gemüsebeeten über das Wochenende noch liegen.

(Bild Ruth Aerni)

weiter ist der Spinat bald erntereif, beim Starkzehrer Brokkoli ist nächstens eine Kopfdüngung angebracht.

Jene, die noch gar nichts im Boden haben, tröstet Regine Kern: «Wer früh anfängt, ist nicht un-

bedingt schneller. Es ist noch gut Zeit zum Aussäen und Setzen. Auch wenn die Luft warm ist – die Pflanzen haben ihre Füsse im Boden, und der braucht Zeit, um sich zu erwärmen und die Mikroprozesse in Gang zu bringen.»

Was später gesät oder gesetzt wird, wächst oftmals schneller und muss mit weniger Wetterkapriolen zurechtkommen. So ist der Liebegger Kohlrabi zwar schon gross und hat die Kälte überstanden, dafür hat der

Liebegger Garten-Kurse

«säen.pflanzen.pflegen:

Hegen und Pflegen»: Pflegearbeiten als Erfolgsrezept.

Jäten, hacken, aufbinden, zurückschneiden; Unkräuter; Pflege von Tomaten. Dienstag, 4. Juni, 8.30 bis 12 Uhr.

Fr. 65.– inkl. Material und Getränk. Anmeldung bis Dienstag, 21. Mai.

«säen.pflanzen.pflegen: Kräuterduft liegt in der Luft»:

Standorte, Lebenszyklen, Pflege; Tipps und Rezepte für die Verarbeitung, Lieblingskräuter vermehren. Dienstag, 14. Mai, 8.30 bis 12 Uhr, Fr. 65.– inkl. Material und Getränk. Anmeldung bis Montag, 13. Mai.

Erdbeere – Königin der Beeren:

Anbau und Markt, Kultu-

ren im Schulgarten, Erdbeersorten, überraschende Rezepte. Mittwoch, 5. Juni, 19 bis 22 Uhr, Fr. 55.– inkl. Degustation. Anmeldung bis Mittwoch, 22. Mai.

Ein Kurs am 13. August thematisiert die Distel, die Staude des Jahres. Am 12. September geht es um Wildfrucht-Delikatessen.

Ein neuer Kurs «säen.pflanzen.pflegen. Im Gartenkurs durchs Gartenjahr.» mit zwölf Kurstagen startet im August.

Die Ausschreibungen folgen etwa einen Monat vor den Kursen. Anmeldungen unter E-Mail: kurse@liebegg.ch oder Tel. 062 855 86 55. *rae*

schwere Nassschnee vor einer Woche etliche Blätter geknickt. Verschiedene Gemüsesorten wie Krautstiel, Kabis und Kohl überstehen den Frost ohne äusserlichen Schaden. Aber es kann durchaus sein, dass sie in der Folge rasch aufstängeln.

Das Vlies bleibt noch

Übrigens: Ausgesprochen wärmeliebende Pflanzen wie Zucchini, Kürbis und Tomaten kommen auch auf der Liebegg erst

nach Mitte Mai in den Boden. Also schon bald. Zeit wäre es zudem, das Vlies wegzunehmen, findet Regine Kern. «Unter der Decke haben die Kulturen zwar ein optimales Mikroklima, aber bei Temperaturen über 20 Grad wird es zu heiss.» Jetzt ist das Gemüse reif für Freiluft. Oder vielleicht doch nicht ganz. Mit Blick auf das nasskalte Wochenendwetter hat die Gärtnerin das Abdecken nochmals um ein paar Tage verschoben. *Ruth Aerni*